

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 195.

Donnerstag den 13. Juli.

1848.

### Bekanntmachung.

Das 19. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend  
Nr. 51. Bekanntmachung, das Verfahren bei Bewerbung von Prämien für Verdienste um Landwirthschaft betreffend; vom 10. Juni 1848.  
Nr. 52. Verordnung, die Eingangszölle auf ausländischen Zucker und Syrup, ingleichen die Steuer auf inländischen Rübenzucker betreffend; vom 7. Juli 1848.  
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 29. Juli d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aufgehängt.  
Leipzig den 11. Juli 1848. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Demuth.

### Landtagsverhandlungen.

Vierundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer am 11. Juli 1848.

Die Kammer setzte die Berathung des Berichtes ihrer zweiten Deputation über die dormaligen Finanzzustände fort. Der zweite Theil dieses Berichtes handelt von den zu ergreifenden Maasregeln, als welche die Regierung, von der Herstellung neuer Cassenbilletts ganz absehend, 1) Erhöhung des Zinsfußes eines Theiles der älteren Staatspapiere, 2) Aufnahme von Handdarlehen, 3) Erhebung einer außerordentlichen (Einkommen-) Steuer, 4) eine Zwangsanleihe vorschlägt. Die Deputation rath der Kammer an, die Regierung zur Ergreifung dieser Maasregeln zu ermächtigen; nur bei 3. der außerordentlichen Steuer sind die Abgg. Wehner und Evans anderer Ansicht, indem sie diese Maasregel mißbilligen. Die Berathung über 1. beschloß die Kammer auf Antrag des Abg. Meißel am 7. Juli in geheimer Sitzung vorzunehmen. Gegen den 2. Punct (Handdarlehen bis zu 1½ Millionen) erklärte sich Niemand; nur die Abgg. Brockhaus und Haase fanden Handdarlehen principiell nicht empfehlenswerth, und Abg. Werner hielt durch Annahme kleiner Summen bis zu 200 Thalern herab den kleinen Grundbesitz gefährdet. Staatsminister Georgi, die Abg. Sachse und Ref. v. d. Planitz vertheidigten die vorgeschlagene Maasregel, welcher auch die Kammer beitrug. Eine längere Debatte erhob sich über den 3. Punct, wobei zugleich auf die Einkommensteuer mehr oder weniger eingegangen wurde. Die Regierung war der Ansicht, die Bedürfnisse der Gegenwart von dieser decken zu lassen, sie nicht der Zukunft aufzubürden, also nicht bloß Anleihen zu machen, welche den Staatscredit ohnehin erschüttern. Sie fand auch kein gerechteres und zweckmäßigeres Mittel zur Deckung der gegenwärtig und im Augenblick erforderlichen Mittel, als eine Einkommensteuer. In diesem Sinne sprachen sich Minister Georgi und Geh. Finanzrath v. Ehrenstein aus. Aehnlich der Referent v. d. Planitz, die Abg. Sachse, Albrecht, Secr. Siegel, Rittner, Hauswald, Thiersch gegen die Minorität der Deputation, welche theils von den Separatvotanten Wehner und Evans, theils von den Abgg. Tschirner, Hecker und Helbig vertheidigt wurde, während die Abgg. Brockhaus, Harkort, Meißel, v. Nostitz im Principe gegen eine außerordentliche Steuer sich erklärten oder zu sein schienen, unter den vorliegenden Umständen aber sie als unvermeidliches Mittel anerkannten. Beim Schluß der Sitzung um 2¼ Uhr war die Debatte über diesen Punct noch nicht geschlossen, sondern dieselbe mußte auf die folgende Sitzung vertagt werden.

Achtzehnte öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 11. Juli 1848.

Die ständischen Schriften über Zuckerzölle und die Entschädigung der Kammerpräsidenten gelangten zum Vortrage. Präsi-

dent v. Schönfels berichtete der Kammer, wie ungefähr der deutsche Reichsverweser, Erzherzog Johann, sich gegen die ihm vorgestellten Directorien der Ständekammern geäußert habe: nach seiner Erwählung zu dem hohen Amte habe er sich wohl gefragt, ob er in seinem Alter die Stelle annehmen solle. Er habe sich dafür entschieden in Betracht, daß kein Bürger in so außerordentlichen Zeiten wie die unsrigen sich seiner Pflicht entziehen dürfe. Für die Erreichung des schönen Zieles, Deutschlands Größe und Macht, finde er Garantien in dem Nationalcharakter, Fleiße, Muth, der Gemüthlichkeit, Kraft und Kenntniß der Deutschen, in der geographischen Lage Deutschlands im Mittelpunkt Europas, dessen Kern zu bilden es von der Natur bestimmt scheine. Er traue vor Allem auf die deutsche Nationalversammlung und die Ständekammern der einzelnen deutschen Staaten, also auch die sächsischen.

Die Tagesordnung führte zu Berathung des Berichtes der 2. Deputation über das Decret, die Eisenbahnen betreffend. Die Deputation war vollständig den in der 2. Kammer angenommenen Anträgen beigetreten. Zu Punct 1. (Gölschthalbrücke) beantragte Dr. Crusius baldige Herstellung des Anhaltepunctes zu Münsa bei Altenburg, worauf Kön. Commissar v. Ehrenstein versprach, die Unterhandlungen mit der Altenburgischen Regierung von Neuem zu beginnen. Zu 2. (Verbindungsbahn der Leipziger Bahnhöfe) wünschte Bürgerm. Klinger noch ausgedehntere Berücksichtigung der von der Stadt Leipzig ausgesprochenen Wünsche. Der Kön. Commissar erinnert, daß die Hauptsache, die Richtung der Bahn ostwärts der Stadt, berücksichtigt worden sei, die Niveauübergänge der Straßen aber nur mit großem Kostenaufwande sich hätten vermeiden lassen, übrigens aber bei dem langamen Tempo der Fahrten auf der Verbindungsbahn den Verkehr kaum stören würden. Zu 3. wünschte Vicepräs. Gottschald einen bequemeren Zugang zu dem böhmischen Bahnhofe in Dresden, namentlich durch Verlängerung der Seegasse, wurde aber vom Bürgerm. Hübler belehrt, daß bequeme Zugänge vorhanden, die Verlängerung der Seegasse auch deshalb unpraktisch sei, weil sie den gesammten Verkehr auf die Schloßgasse und durch das Georgenthor dirigiren würde. Nach einer kurzen Bemerkung des Geh. Finanzrath v. Ehrenstein über diese Localfrage regte Amtshauptm. v. Welck auf Riesa die Chemnitz-Riesaer Eisenbahnverhältnisse an und bat um Unterstützung für dieselbe, worin er vom Bürgerm. Schanz unterstützt wurde. Prinz Johann und v. Ehrenstein bemerkten, daß diese Angelegenheit nicht hierher gehöre, und v. Hohenthal-Püchau nebst v. Thielau, daß diese Eisenbahn seit Kurzem wieder 83000 Thaler an Unterstützung erhalten habe. Die Kammer trat allenthalben der Deputation bei.

Dieselbe Deputation empfahl eine Petition aus Stolberg um Chausseebau der Berücksichtigung der Staatsregierung. Die vierte Deputation berichtete durch Vicepräs. Gottschald 1. über die Petition des Zwickauer Stadtrathes um Revision der Polizeistraf-

gesetze (die Petition sollte auf sich beruhen; Prinz Johann trug auf Druck des Berichtes und spätere sorgfältige Berathung an, wurde aber vom Bürgerm. Klinger und Min. Oberländer widerlegt, weil nicht stückweise zu revidiren sei) und über die Petition der Gemeinde zu Jägerhof wegen verweigerter Steuerentschädigung, welche theils formell zurückzuweisen war, theils zur Bevormundung nicht geeignet erklärt wurde. Auch hiermit war die Kammer einverstanden.

### Der handelswissenschaftliche Verein

wurde am 11. Februar 1848 gegründet. Dreizehn Tage später erhob sich der große Sturm, der ostwärts ziehend Größeres und länger Bestandenes niederris — die junge Pflanze konnte er wohl schütteln, aber nicht entwurzeln. Die von der Politik beherrschte Stimmung entführte dem Vereine manchen Theilnehmer, doch die der Sache treu Gebliebenen verbanden sich um so inniger, hielten Schritt mit der Bewegung und werden für den Verein so lange wirken, bis sie die Feder mit dem Schwerte vertauschen müssen. Der Handel, von der Umwälzung der socialen Verhältnisse schwer getroffen, war gleichsam in ein neues Stadium getreten, die Handelswissenschaft hatte jetzt neue Aufgaben, deren Lösung sich aber die Geschichte unerbittlich vorbehält. Als eine Hauptaufgabe betrachtete der Verein eine zeitgemäße Fortbildung des jungen Kaufmanns. Fern von aller Schulmeisterlichkeit bewegte er sich frei und ungezwungen auf dem weiten Gebiete der Handelswissenschaften und schloß natürlich auch die Politik nicht aus, da die Handelspolitik, die Krone aller Handelswissenschaften, unzertrennbar von der allgemeinen Staatspolitik ist. Deutschland, das so lange von fremder Uebermacht geknechtete Deutschland, scheint sich zu ermannen, und vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, wo es in Sachen des Welthandels ein Wort mit zu reden haben wird. Jetzt gilt es also mehr als je, die starken und schwachen Seiten unserer Nebenbuhler und Gegner zu studiren, d. h. die Handelspolitik anderer Staaten in ihrer Vergangenheit, Gegenwart und mutmaßlichen Zukunft kennen zu lernen und uns in Stand zu setzen, unserer Selbstständigkeit Geltung zu verschaffen. Die Handelsgeschichte wird uns bei diesem Streben lehrreiche Winke geben. In dieser bewegten Gegenwart dürfen wir nicht vergessen, Rückblicke in eine lehrreiche Vergangenheit zu thun. Oder soll die Vergangenheit für uns verloren sein? Die Geschichte sei der Anker, auf den wir uns stützen, aber dieser Anker muß am Leuchthurme unserer Zeit liegen, nicht im Sumpfe pedantischer Schulweisheit.

Zu einem näheren Verständniß der Gegenwart ist ein Studium der Handelsgeographie und Statistik nothwendig, welches indes mehr Sache des Einzelnen sein muß, als eines Vereins, der dem Einzelnen keinen Unterricht ertheilen kann. Auch über Handelsrecht wird sich der junge Kaufmann belehren müssen, so bald wir uns aus dem Labyrinth römischer, alt- und neu-deutscher Satzungen und Particularrechte auf den festen Boden vereinfachter, im einigen Deutschland allgemein gültiger Gesetze gerettet haben werden.

Die dreimonatliche Wirksamkeit des Vereins, welche hier in kurzer Skizze dargestellt werden soll, ist nur vom oben angedeuteten Standpunkte aus zu beurtheilen.

Die erste Versammlung des Vereins eröffnete Herr Dr. Feller mit einer ausführlichen Beantwortung der Frage: Wie ist die Fortbildung des jungen Kaufmanns mit der neuen Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten in Einklang zu bringen? Herr Dr. Feller wies namentlich darauf hin, daß heut zu Tage Waarenkenntniß und Vertrautsein mit den gewöhnlichen Comptoirarbeiten für den Kaufmann nicht mehr ausreichen. Einem Vortrage zu Gunsten der Schutzzölle folgte unmittelbar einer zu Gunsten des Freihandelsystems. Obgleich der erstere Vortrag mit großem Fleiße ausgearbeitet war und durch seine Klarheit und ruhige Haltung allgemeinen Beifall erntete, sprach sich doch im Verlauf der hierauf eröffneten interessanten Debatte die große Mehrheit der Versammlung zu Gunsten des Freihandelsystems aus. Einem allgemein verständlichen Vortrage des Herrn Dr. Christoph über Wechselproteste reihte sich die Erzählung und Erläuterung sehr interessanter Wechselfälle an. Die von ganz Deutschland gewünschte Gleichheit in Münze, Maß und Gewicht gab Anlaß, über die Zweckmäßigkeit des französischen Systems zu sprechen, und wurde von einigen der Mitglieder eine dem franz. Franken entsprechende Münze unter der Benennung Deut zur Einführung empfohlen. Ein Vortrag bezeichnete die von der sächsischen Re-

gierung getroffenen Maßregeln zur Unterstützung des Leipziger Handelsstandes in Betracht der geringen Summen und der ängstlichen Verwaltung als unzulänglich. Eine aus der Mitte des Vereins erwählte Commission beschäftigte sich mit Beantwortung der Fragen: Ist eine Linderung der jetzigen Calamität möglich? Wodurch kann künftigen Krisen kräftig entgegen gearbeitet werden? Diese Beantwortung wurde gedruckt und an die Mitglieder vertheilt und gab Stoff zur lehrreichsten Debatte. Vorträge über Arbeit und Geld, über die Organisation der Arbeit und den Einfluß derselben auf den Handel, über National-Banken mit Zugrundelegung des Projectes von Herrn Masius, und über Woll-Ausfuhrverbote belehrten und regten zum Studium dieser Branchen an. Ein zweiter Vortrag des Herrn Dr. Feller über Papiergeld gab Anlaß zu einer Discussion über den Grad, in welchem das Metallgeld gleich dem Papiergeld ein idealer sei. Die letzten Versammlungen unterhielt Herr Prof. Hassenstein durch mit Experimenten erläuterte Vorträge über specifisches Gewicht, Wärmeleitung verschiedener Körper und die französischen Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse und deren Entstehung.

Diese kurze Skizze mag zeigen, wie vielseitig die Themata des Vereins waren, wie anregend die Ausführung derselben ist, und wie wünschenswerth eine allseitige Betheiligung der gesammten Handelswelt dem Vereine sein muß. Zu beklagen ist jedenfalls, daß Lehrlinge, trotz des ihnen statutenmäßig zugesicherten freien Eintritts, unsere Versammlungen nicht besuchten. W. J.

### Chemnitz-Riesaer Eisenbahn.

#### II. Petition. (Vergl. d. gestr. Nr. d. Bl.)

Die am 22. Mai dieses Jahres einberufene außerordentliche Generalversammlung der Actionaire der Chemnitz-Riesaer Eisenbahngesellschaft hat in Betracht der durch die Zeitereignisse herbeigeführten Unterbrechung der Anleihe vom 1. Juli v. J. und weil jede Aussicht zur Fortstellung des Baues und Vollendung der Bahn ohne Beihilfe des Staats abgeschnitten ist, das Directorium und den Ausschuß beauftragt, diese Unterstützung nachzusuchen, auch wegen Abtretung der Bahn an den Staat mit der Regierung zu verhandeln.

Der Antrag ist Seiten der Gesellschaftsorgane bereits erfolgt und zu erwarten, daß die hohe Staatsregierung mit den Ständen sich darüber berathen werde.

Wenn wir in derselben Angelegenheit noch besonders bei der hohen Ständeversammlung einkommen, so rechtfertigt dies der Umstand, daß der Standpunct des Actionairs bei Berufung an die Hilfe des Staats in gewisser Beziehung verschieden ist von demjenigen, welchen die zeitherige Verwaltung des Unternehmens bei der obschwebenden Frage einnimmt.

Das locale Interesse des Chemnitzer Industriebezirks hat den Plan einer Eisenbahnverbindung der Stadt Chemnitz mit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und der Elbe einer Seits, mit Zwickau anderer Seits hervorgerufen.

Das Project ist mit einer Zähigkeit, für welche die Commune mehr als die Actiengesellschaft den Leitern der Sache zu danken hat, festgehalten worden und man hat endlich durch gute Gründe das Landesinteresse an der Ausführung dieser Bahn geltend zu machen gewußt. Das Publicum interessirte sich für das Unternehmen zu einer Zeit, als die Erfahrung noch nicht vorlag, daß die von der Regierung entweder selbst veranstalteten oder doch geprüften Voranschläge fast bei sämtlichen sächsischen Eisenbahnen mit dem wirklichen Kostenaufwande in einem entsetzlichen Mißverhältnisse stehen würden; die Betheiligung wurde selbst dann nicht zurückgezogen, als die Regierung das Unternehmen einer Verbindungsbahn zwischen der Leipzig-Dresdner und der sächsisch-bayerischen Linie auf eine Zweigbahn von Riesa nach Chemnitz reducirt hatte, und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahngesellschaft die Vergünstigungen nicht gewährte, welche anderen sächsischen Eisenbahnen zubilligt worden waren.

Was hat das in- und ausländische Publicum veranlaßt, sich bei der Erbauung einer Chemnitz-Riesaer Eisenbahn zu betheiligen?

Zunächst das Vertrauen in die Rentabilität einer Unternehmung, deren Plan sowohl in Bezug auf die Ausführung, als auf den Kostenpunct sehr speciell bearbeitet und von der Regierung geprüft worden war; —

Ferner die Vereinbarung der Regierung und Stände auf dem Landtage 1843—44 über das sächsische Eisenbahnsystem, nach

welcher die Chemnitz-Niesauer Bahn binnen 10 Jahren ausgeführt werden sollte.

Endlich und vorzugsweise die Betheiligung des Staats bei dem Anlagecapital und der Verwaltung, außer der Beaufsichtigung des Unternehmens durch einen königlichen Commissar, weil das Publicum darin eine desto größere Gewähr für die Solidität desselben fand.

Wie hat sich diese Aufsicht und Betheiligung der Regierung bei der Ausführung des Unternehmens den Actionairen gegenüber geltend gemacht?

Zuerst wurde der Beschluß der Generalversammlung vom 26. August 1844, welcher bei Berathung des Statuts gefaßt worden war: daß das Directorium gehalten sein sollte, bei Ausführung von Bauplänen, welche nach den Concessionsbedingungen von der Genehmigung der Regierung abhängig seien, die Zustimmung des Ausschusses einzuholen, von dem Ministerium des Innern als unzutraglich und ungeeignet befunden und die erforderliche Genehmigung verweigert; es verblieb sonach die ganze Ausführung ausschließlich in der Hand der Bahnverwaltung, an welcher die Regierung unmittelbar durch ein von ihr ernanntes Mitglied des Directorii, dann durch den Commissar und endlich in höchster Instanz, also dreifach betheiligt war.

Diese Verwaltung verließ nicht allein die in dem ersten Anschlag angenommenen Baugrundsätze, indem sie alle und jede Kunstbauten unterhalb der Bahn mit Vermeidung der früher projectirten Holzbrücken von Mauerwerk ausführen ließ, und ein kostspieligeres Oberbausystem annahm, sondern wählte sogar für den dritten Theil der Bahn eine ganz andere Linie.

Mögen diese Abänderungen zur zweckmäßigeren und solideren Herstellung der Bahn und zu ihrem besseren Betriebe gereichen, so ist doch jedenfalls das veranschlagte Baucapital dadurch überschritten worden und man hat den neuen Trakt schon zu bauen angefangen, ehe man wußte, woher das dazu erforderliche Capital kommen solle.

Alles dies ist unter Aufsicht, mit Genehmigung der Regierung, zum Theil durch ihr Organ selbst geschehen; der Actionair ist in die gegenwärtige finanzielle Krisis des Unternehmens ohne sein Zutun hineingeführt worden.

Es war eine Eigenthümlichkeit des alten Regierungssystems, die Oberaufsicht nach allen Seiten hin zu erstrecken, wo eine Berechtigung dazu von der Regierung aufgefunden werden konnte. In Bezug auf die anonymen Gesellschaften wollen wir diese Regierungsmaxime am wenigsten anfechten. Die verstreute Heerde der Actionairs kann außer den Generalversammlungen höchstens einen indirekten Einfluß (durch den von der Generalversammlung gewählten Ausschuss) und nur auf einige Gesellschaftsangelegenheiten ausüben, in den Generalversammlungen aber hat sie theils über geschehene Dinge, theils über Maßregeln zu beschließen, welche sich entweder aus dem Gesellschaftszwecke schon von selbst verstehen oder von den einzelnen Actionairs aus Mangel an genügender Einsicht in den ganzen Zusammenhang der Umstände nicht hinreichend beurtheilt werden können und wobei diese daher in der Hauptsache der Verwaltung vertrauen müssen. Wenn also die Oberaufsicht der Regierung bei Actienunternehmungen, in welche Millionen verwendet werden, zweckmäßig eintritt, dann muß sie auch nicht als bloß lästige Einmischung in das freie Gebahren der Verwaltung sich bemerkbar machen, sondern ihre weise Fürsorge auch zum Vortheil der Unternehmungen bethätigen.

Dem schon bei der letzten außerordentlichen Ständeversammlung eingebrachten Unterstützungsgesuche der Chemnitz-Niesauer Eisenbahngesellschaft ist entgegen gehalten worden, daß dem Staate nicht zugemuthet werden könne, verfehlte Speculationen der Privaten zu übertragen, daß die Unternehmer ihre Kräfte anfänglich überschätzt hätten, daß ihr Unvermögen sich selbst zu helfen, noch nicht nachgewiesen sei.

In der Schrift „ein Wort über die sächsischen Eisenbahnen“ ist von einem bekannten Staatsmanne dargelegt worden, aus welchen Gründen es unvortheilhaft für den Staat gewesen wäre, die als nothwendig erkannten Bahnen für alleinige Rechnung des Staats zu bauen und welche Mittel angewendet worden sind, um Privatecapitalien heranzuziehen. Das sinkende Vertrauen der Capitalisten ist theils auf natürlichem Wege durch die einigen Eisenbahngesellschaften gewährten realen Vergünstigungen, theils aber auch künstlich belebt worden durch Auskäufe von Actien an der Börse, um die ersten Anfänge der Eisenbahnunternehmungen zu consolidiren.

Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß, durch das Treiben der Börse verleitet, mancher Actionair sich stärker bei der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn betheiligt hat, als mit seinen übrigen Vermögensverhältnissen verträglich war; es kommt hier nicht in Frage, welche Opfer von diesen gebracht werden mußten, um die Einzahlungen auf die Actien bis zur Erfüllung des Nominalbetrags zu leisten; aber mit der letzten Einzahlung waren auch die letzten Ansprüche erfüllt, welche an den Actionair, den armen wie den reichen, gestellt werden konnten, und man würde gänzlich das Wesen einer anonymen Gesellschaft verkennen, wenn man dem jeweiligen vermögenden Besitzer einer Actie bei eintretendem weiteren Geldbedarfe Nachzahlungen zumuthen wollte, während andere Actionaire solche ebenmäßig nicht leisten können oder wollen und der Gesellschaftsvertrag keinen rechtlichen Anhalt giebt, um einen Gesamtwillen in dieser Richtung hervorzurufen.

Der Actienverein war daher gezwungen, eine Prioritätsanleihe zu versuchen, als der Mehrbedarf sich herausstellte. Der Plan dazu fand Beifall im Publicum, aber das Verbot der Baareinlösung der 10-Thalerscheine — auch ein Act der Oberaufsicht — untergrub den Credit der Gesellschaft und die neuen Zeitereignisse vernichteten den Rest der Hoffnung, das Baucapital im Wege der Anleihe zu beschaffen.

Das Publicum, welches in der engen Association des Staats mit den Privatactionairs für die Solidität des Unternehmens eine Bürgschaft gefunden hatte, wurde darüber enttäuscht zuerst durch das Verfahren gegen die Gläubiger der Gesellschaft, die Inhaber der 10-Thalerscheine, dann durch die Suspension der Zinszahlung auf die Stammactien, deren Coupons bestimmte Zahlungsverprechen enthielten und zum Theil schon aus der Hand der Actionairs in fremde Hand als Zahlungsmittel übergegangen sind, ferner durch den unzutraglichen Betrieb des Baues, welcher nach den schwachen Geldmitteln und nicht nach richtigen Baugrundsätzen disponirt werden mußte, endlich durch das öffentliche Uergerniß, welches die Einstellung der Zahlungen für contrahirte Bau-schulden Seiten einer Actiengesellschaft giebt, bei welcher der Staat Associé ist und der Beauftragte der Regierung an der Spitze der Verwaltung steht.

Wenn die Actionairs in einer Bedrängniß, welche sie unzweifelhaft am Wenigsten unter allen mitwirkenden Theilen herbeigeführt haben, die Hülfe des Staats in Anspruch nehmen, wenn der Regierung die Bahn zum Kaufe angeboten wird, so liegt darin keineswegs die Absicht, dem Staate die Nachteile einer anscheinend verfehlten Speculation aufzubürden. Nicht die verminderte Aussicht auf den künftigen Ertrag des Unternehmens, sondern die Machtlosigkeit der Gesellschaft, dasselbe überhaupt zu Ende zu führen, ist das eigentliche Moment und das Kaufsanerbieten nur um deswillen gestellt worden, weil es nach der Abstimmung des Vertreters der Staatsactien in der Generalversammlung vom 22. Mai 1848 den Anschein gewonnen hatte, als ob dieser Vorschlag von der Regierung zunächst erwartet werde.

Wir nehmen an, daß das Interesse des Staats an baldiger Herstellung unserer Binnenbahn noch eben so lebhaft ist als auf dem Landtage 1843/44, setzen voraus, daß die Beschaffung des dazu erforderlichen Geldbedarfs in nächster Zeit möglich sei und größere Anstrengungen dafür durch die nothwendige Rücksicht auf Beschäftigung arbeitsloser Hände aufgewogen werden. Nach den von der Gesellschaft gestellten Anträgen hat der Staat die Wahl, entweder durch Uebernahme der Bahn, oder durch Unterstützung des Actienvereins, beide Zwecke: die Vollendung der Bahn und die Arbeiter-Beschäftigung, zu erreichen.

Für Vorschüsse kann der Staat sich Sicherheit durch Priorität bedingen. Wenn also Regierung und Stände vorziehen sollten, die Bahn für den Staat zu übernehmen, so kann sich dieser Entschluß nicht auf die Nothwendigkeit, das finanzielle Interesse des Staats bei den für die Vollendung des Unternehmens zu ergreifenden Maßregeln wahrzunehmen, sondern nur auf eine veränderte Ansicht über die Stellung des Staats zu dem sächsischen Eisenbahnwesen begründen und es wird dann, wie wir hoffen, den Actionairs bei der Frage über die Entschädigung derselben nicht ein Verlust zugemuthet werden, weil sie ebenso bereit sind, den Staat in Bezug auf den speculativen Theil des Unternehmens unbetheiligt zu lassen.

Die hohe Ständeversammlung ersuchen wir:

Die baldige Vollendung der Chemnitz-Niesauer Eisenbahn durch verzinsliche Vorschüsse an die Gesellschaft gegen prioritätliche Sicherheit möglich zu machen, oder die Bahn für den Staat zu erwerben.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

# Börse in Leipzig am 12. Juli 1848.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	143 1/2	And. ausl. Ld'or à 5 ₰ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	13 *)	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ₰ à 3 1/2 im 14 ₰ F. kleinere . . .	—	89 1/2	
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/2	K. russ. wicht. Imp.: 5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/2	K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 ₰ v. 500 . . .	—	—	
Berlin pr. 100 ₰ Pr. Cr.	k. S.	99 1/2	Holländ. Duc. à 3 ₰ . . .	—	6 1/2	K. S. lausitzer do. . .	—	—	
Bremen pr. 100 ₰ Ld'or.	k. S.	113 1/2	Kaiserl. do. do. s . . .	—	6 1/2	do. do. do. . .	—	—	
Breslau pr. 100 ₰ Pr. Cr.	k. S.	99 1/2	Bresl. do. do. s à 65 As s do.	—	6	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 1/2 ₰ pr. 100 ₰	—	95	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	57 1/2	Passir. do. do. s à 65 As s do.	—	2	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 ₰ 4 1/2	—	—	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	Conv. - Species u. Gulden s do. idem 10 und 20 Kr. . .	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 ₰ in Pr. Cour. pr. 100 ₰	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	k. S.	6. 25 1/2	Gold pr. Mark fein Cöln. s do.	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 ₰ (300 Mk. B. = 150 ₰) . . .	—	—	
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	Silber do. do. s do.	—	—	K.K. Oestr. Met. à 5 ₰ pr. 150 fl. C.	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	90	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	do. do. à 4 1/2 ₰ s do. do.	—	—
Augustd'or à 5 ₰ à 1/2 Mk. Br. u.	k. S.	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ₰ à 3 ₰ im 14 ₰ F. kleinere . . .	—	79	do. do. à 3 ₰ s do. do.	—	—	
Preuss. Frd'or à 5 ₰ idem s do.	k. S.	—	do. do. . . à 4 1/2 à 500 . . .	—	92	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 ₰ F.	—	—	
	k. S.	—	K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ₰ im 14 ₰ F. kleinere . . .	—	83	Wien B.-A. pr. St. excl. l.Z. à 103 1/2	—	—	
	k. S.	—	Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 1/2, später 3 1/2 à 100 ₰	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	150	—	
	k. S.	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ₰ im 20 fl. F. kleinere . . .	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	94 1/2	
	k. S.	—		—	—	Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	77	
	k. S.	—		—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ₰	—	26 1/2	
	k. S.	—		—	—	Magdeb.-Leipzig. Eisenb.-Actien à 100 ₰ excl. Zinsen pr. 100 ₰	—	24 1/2	
	k. S.	—		—	—		—	107	

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf.  
+) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

### Berliner Börse, den 11. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>					
Nordbahn (K. F.)	40	—	Oberschles. A.	34 1/2	81 1/2
d° Prioritäts	40	—	Oberschles. B.	31	81 1/2
Amsterd. Rotterd.	40	—	Pr. Wb. (St. Vhw.)	40	—
Berg-Mark . . .	40	—	d° Prioritäts	50	—
Berlin-Anhalt A.u.B.	—	84 1/2	Rheinische . . .	—	53
d° Prior.-Actien	40	80 1/2	d° Prior. . .	40	—
Berlin-Hamburg d°	—	60	Rhein. Prior. Stm.	40	62 1/2
d° Prior. . .	40	87	dgl. v. Staat gar.	3 1/2	—
d° Potsd.-Magd.	40	—	Sächs.-Baierische	40	—
d° Prior. A. u. B.	40	72	Sächs.-Schles. d°	—	—
d° d° . . .	50	80	Stargard-Posen	40	—
d° d° . . .	50	80	Thüringische . .	40	49 1/2
d° Stettin . . .	—	83	Thüring. Pr.-Act.	40	80
Breslau-Freib. .	40	—	Wilh.-Bahn . . .	40	—
d° d° Prior. . .	40	—	d° Prioritäts	40	—
Chemnitz-Riesa .	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° Prior.-Actien	50	—	<b>Quittungsbogen,</b>		
Cracau-Oberschl.	40	—	eingez. 2.		
Düsseld.-Elberf.	50	—	Aachen-Mastr.	40	30
d° d° Prior. . .	40	—	Berlin-Anh. B.	60	81 1/2
Cöln-Minden . .	3 1/2	74 1/2	Bexbach . . .	90	—
d° Prior.-Act.	40	88 1/2	Cassel-Lippst.	20	—
Kiel-Altona . . .	—	—	Magdeburg-Witten-	—	—
Mgdb.-Halberst. d°	—	87 1/2	berge . . .	40	42 1/2
Mail.-Venedig . .	40	69	Nordb. (Friedrich-)	—	—
Nieder-Schles. . .	3 1/2	69	Wilhelms)	40	36 1/2
Niederschl. Pr.	40	60	Ung. Central d°	80	—
d° d° . . .	50	91 1/2			
d° Prior Ser. III.	50	86			
d° Zweigb. . .	—	—			
d° Prior. . .	4 1/2	—			
d° Prior. . .	50	—			

Auch heute war die Kauflust sehr beschränkt und die Preise der Fonds und Eisenbahnactien haben sich im Allgemeinen nur wenig verändert.

Berlin, den 11. Juli. Getreide: Weizen poln. loco 45—50. Roggen loco 25—27, pr. Juli-August 24—23 1/2, pr. August-Sept. 25—24, pr. Septbr.-Octbr. 25. Hafer loco 16—18. Gerste loco 23—21. Rüböl loco 10 1/2, pr. Juli-August 10 1/2—10 1/2, pr. August 10 1/2—10 1/2, pr. Septbr.-Octbr. 10 1/2—10 1/2. Spiritus loco 16 1/2, pr. Juli-August 16, pr. August-Septbr. 16, pr. Septbr.-Octbr. 15 1/2—15.

London, den 8. Juli.

3 3/4 Consols baar } 86 1/2.  
3 3/4 Consols auf Rechn. }

### Leipziger Börse am 12. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	—	86 1/2	Leipzig-Dresdner . . .	—	94 1/2
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	24 1/2
Berlin-Anhalt La. A.	—	83	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	167
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische	78	77
Berlin-Stettin . .	—	—	Sächs.-Baierische .	—	80 1/2
Chemnitz-Riesaer .	—	28 1/2	Thüringen . . . .	—	50
do. 10 ₰-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 ₰-Sch. Pt.	—	—	Wien-Pesther . . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesh.	—	85 1/2
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	80

### Leipzig den 11. Juli.

Deltpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco 9 1/2 Thlr. Dr., 9 1/2 bez., pr. August-Sept. 10 1/2 Thlr. Dr., 10 Thlr. S., pr. Sept.-Oct. 10 1/2 Dr. und bez., pr. Oct.-Novbr. 10 1/2 Thlr. bez. und S., pr. Nov.-Dec. 10 1/2 Thlr. bez. und Brief.

### Auswärtige Fruchtpreise.

Altenburg, 8. Juli: Weizen 4, Korn 2 3/8, Gerste 1 7/8, Hafer 1 3/8—1 5/12 ₰.  
 Dessau, 8. Juli: Weißer Weizen 1 Thlr. 23 bis 2 Thlr. 2 gGr., brauner 1 Thlr. 17—20, Korn 1 Thlr. 1—4, Gerste 23 Gr. bis 1 Thlr. 2 Gr., Hafer (Streichmaß) 18 bis 21 Gr., Erbsen 1 Thlr. 12—15, Linsen 3 Thlr. 6 bis 9 gGr.  
 Dresden, 10. Juli: Weizen 4 1/6—4 1/2, Korn 2 1/6—2 1/3, Hafer 1 3/10—1 2/3 ₰.  
 Gera, 8. Juli: Weizen 4 1/12—4 1/6, Korn 2 1/3—2 5/12, Gerste 1 5/6, Hafer 1 1/3 ₰.  
 Görlitz, 6. Juli: Weizen 1 1/3—2 1/8, Korn 1 bis 1 1/6 Thlr., Gerste 23 3/4 Sgr. bis 1 Thlr. 1 1/4 Sgr., Hafer 15 bis 21, Kartoffeln 8—13 1/2 Sgr. der preuß. Schffl., das Pf. Butter 4 1/4—4 3/4 Sgr.  
 Leisnig, 8. Juli: Weizen 4 1/6—4 8/15, Korn 2 1/6—2 8/15, Gerste 1 2/3—2, Hafer 1 1/6—1 1/3, Erbsen 2 5/12—2 7/12, Rüböl 4 ₰.  
 Löbau, 6. Juli: Weizen 3 1/2—4 1/4, Korn 2 1/12—2 5/12, Gerste 1 1/12—2, Hafer 1 1/4—1 5/12, S. Weizen 3 1/6, Erbsen 2 2/3—2 5/6, Wicken 2 1/4, Hirse 6 5/12—6 2/3, Gröhe 3 5/6 ₰, Butter 10—11 ₰ 3 S.

## Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

### A. Betriebs-Einnahmen.

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. März 1848. 157,512 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.
- 2) im Monat April c. . . . . 63,233 = 16 = 10 =  
gegen 93,464 Thlr. 5 Sgr. im  
Jahre 1847.

in Summa 220,746 Thlr. — Sgr. 11 Pf.

### B. Personen-Frequenz.

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. März 1848 . . . 132,857 Personen.
- 2) im Monat April c. . . . . 60,002 =  
gegen 87,137 Personen im Jahre 1847.

in Summa 192,859 Personen.

### C. Fracht- und Güter-Verkehr.

- 1) Vom 1. Jan. bis ult. März 1848 . . . . . 522,126 1/4 Ctr.
- 2) im Monat April c. . . . . 180,059 3/4 =  
gegen 215,295 1/2 Ctr. im Jahre 1847.

in Summa 702,186 Ctr.

## Tageskalender.

### Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr  
Abends, 5 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln.

Anschluß von Riesa nach Döbeln und Timmritz 8 Uhr Morgens  
und 7 Uhr Abends.

Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.

Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nacht-  
personenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends,  
nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags,  
Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.

" " " Pöbau nach Zittau, 8 1/4, 2, 7 1/2 Uhr.

Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.

Magdeburg: 6, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,  
5 3/4 Uhr Abends. Localzug 1 1/4 Uhr.

Anschluß von Halle nach Eisenach 9, 2 1/4, Uhr, nach Erfurt 7 3/4 u.  
Abends.

" " " Cothen nach Bernburg 8 1/4, 1 1/4, 7 1/2 Uhr.

" " " " Berlin 8 1/4, 1 Uhr, nach Bittenberg  
7 1/2 Uhr Abends.

" " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig,  
Hannover 10, 3 Uhr, nach Harburg  
10 Uhr.

" " " " nach Berlin über Potsdam 12, 4 1/2, u

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).

Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 9—5 u.

### Theater.

Freitag den 14. Juli: **Der Freischütz.** Oper in 3 Acten.  
Musik von C. M. v. Weber. Agathe — Fr. v. Bautier.

## Taschendiebstähle.

Am 10. dieses Monats zur Mittagszeit sind vor dem Leipzig-  
Dresdner Bahnhofs allhier, während sich daselbst eine große Men-  
schenmenge versammelt hatte, die nachstehend sub A. verzeichneten  
Effecten entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über die Diebe oder die ge-  
stohlenen Gegenstände einige Auskunft zu ertheilen vermag, hier-  
durch auf, sich unverweilt bei uns zu melden und warnen vor  
dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen.

Leipzig den 12. Juli 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.: Dir.

Drescher, Act.

#### A.

- 1) Ein messingenes Taschenfernrohr, ausgezogen ungefähr 18 Zoll,  
zusammengeschoben ungefähr 6 Zoll lang, das äußere Rohr  
von polirtem Mahagoniholz, auf einem der Auszüge Dollond  
& Sons London gravirt,
- 2) ein roth und gelb gemustertes seidenes Taschentuch, mit einem  
Rißchen,
- 3) ein dergl. Taschentuch, schwarz und roth, in Form von Ara-  
besken gemustert,
- 4) ein Cigarrenetui von braunem Leder, mit lilauer Seide gefüttert  
und zum Auseinanderklappen eingerichtet, mit einigen Cigarren.

## Bekanntmachung.

Der unten sub A. signalisirte Schneidergeselle

Heinrich Theodor Reumann von hier

hat sich am 4. d. Mts. von seinem Meister, bei welchem er zeitlich  
hier in Arbeit gestanden, entfernt und treibt sich seitdem jedenfalls  
vagabondirend umher.

Er ist dringend verdächtig, vor seinem Weggange von hier die  
nachstehend sub B. verzeichneten Gegenstände entwendet zu haben  
und da uns bis jetzt deren Wiedererlangung nicht gelungen ist, so  
fordern wir Jedermann, welcher eine den Verblieb derselben betref-  
fende Mittheilung zu machen im Stande sein sollte, hierdurch auf,  
solche ungesäumt an uns gelangen zu lassen. Zugleich eruchen  
wir sämtliche Polizei-Behörden, Reumann im Betretungsfalle  
anzuhalten und ihn mittelst Schubtransportes uns zuzuführen.

Leipzig den 12. Juli 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.: Dir.

#### A.

Signalement Reumanns.

Alter: 38 1/2 Jahre; Größe: mittel; Haare: blond; Stirn:  
frei; Augenbrauen: blond; Augen: blau; Nase: stark; Mund:  
gewöhnlich; Schnurbart: blond; Backenbart: schwarzbraun; Zähne:  
vorn defect und gelb; Kinn: gegrübt; Gesicht: oval; Gesichtsfarbe:  
gesund; Gestalt: schwächling; Sprache: deutsch; besondere Kenn-  
zeichen: eine Narbe an dem rechten Nasenflügel. Er ist dem Trunke  
sehr ergeben.

Bekleidet war Reumann bei seinem Weggange mit einer blauen  
Luchmütze mit breitem Deckel, einem braunen Tuchrocke mit brau-  
nem Sammettragen und einer Reihe Knöpfen, ein Paar hellgrauen  
Bucksleinbeinkleidern und einer halbwoollenen, roth und grüncarrir-  
ten Weste.

#### B.

Beschreibung der entwendeten Sachen.

- 1) Eine eingehäufte, goldne Repetiruhr mit weißem Zifferblatte,  
arabischen Ziffern, stählernen Zeigern, auf der hintern Seite  
spiralförmig gerippt. An der Uhr befand sich eine lange Kette  
von Semilor mit gelötheten Gliedern und ein großer Uhr-  
schlüssel mit einem weißen, geschliffenen Steine.
- 2) Eine kleine Briefftasche von braunem gepressten Leder, worin  
sich eine Königl. Preussische fünfstäliger Cassenanweisung,  
ein Loos zur Königl. Sächs. Landes-Lotterie und mehrere mit  
Notizen beschriebene Zettel befunden haben.

## Erledigung.

Die von uns unter dem 28. März dieses Jahres erlassene, in  
Nr. 90 des hiesigen Tageblattes abgedruckte Bekanntmachung hat  
sich erledigt, da die vermischte Briefftasche nebst allen darin befind-  
lichen Papieren wieder erlangt worden ist.

Leipzig den 11. Juli 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.: Dir.

Falke, Act.

## Versteigerung.

Das in vorzüglichem Stande befindliche Mobiliar des Hotel  
de Saxe allhier, bestehend in einer großen Anzahl zum Theil  
höchst eleganter Meubles, Spiegel, Leppiche, Silberzeug, Betten,  
Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, Bett-, Tisch- u. anderer  
Wäsche, Vorhängen, gläsernem und sonstigem Geschirre, soll

**Montags den 24. Juli d. J.**

und die folgenden Tage früh von 9—12 Uhr und Nachmittags  
von 3—6 Uhr im Hotel de Saxe gegen Baarzahlung notariell  
versteigert werden und liegt das Verzeichniß der zu versteigernden  
Gegenstände bis dahin auf meiner Expedition (im Dufour'schen  
Hause Nr. 14 der Katharinenstraße) zur Einsicht bereit.

Alexander Kind, requir. Notar.

## Auction.

Sonnabend den 15. Juli d. J. sollen von früh 9—12 und  
Nachmittags von 2—5 Uhr im Gasthofs zur goldenen Sonne auf  
der Gerbergasse allhier

4 gute Zugpferde mit Geschirre und

1 (6zoll.) Frachtwagen mit Zubehör

notariell versteigert werden durch

Ser.: Dir. Adv. G. Noack, req. Notar.

Bei **A. D. Wigendorf** in Wien  
sind erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen  
zu haben:

<b>Ph. Fahrbach</b> , der Taubenflug, Walzer für Pianof.	15 ₰
— — — Schwarzbla'tl aus'n Weanerwa'ld,	
— — — Walzer im Ländlerstyl für Pianof.	15 =
— — — die Magyaren, Walzer = =	15 =
— — — Strapazier-Polka . . . = =	8 =
— — — Kobold-Polka . . . = =	5 =
— — — Kazenmusik-Walzer f. P. (ganz neu)	15 =

Auf den Wunsch des Vereins der brodlosen Arbeiter  
wird die Schrift:

## Reform des Gewerbes

von **S. Klemm jun.**

auf der Expedition des deutschen Vaterlandsvereins  
(Reichsstraße Nr. 36) für 5 Ngr. verkauft. Der Erlös ist zur  
Verwendung des Vereins der brodlosen Arbeiter bestimmt.

Im Verlage von **Heinr. Matthes** in Leipzig, Neumarkt  
Nr. 7, ist erschienen:

## Ein Wort über Nervenleiden

und ihre sichere Heilung.

Namentlich über die Grundursache von Hypochondrie, Melancholie,  
Hysterie, Krämpfe, Convulsionen, Kopfsicht, Magenweh, Magen-  
krampf, Kopfschmerz, Ohnmachten, Schwächen, nervöser Kolik, Herz-  
klopfen, beginnender Abzehrung, nervösem Husten, Schwäche der  
Geschlechtsorgane und überhaupt aller Leiden und Zufälle, deren  
Entstehung aus einer momentanen oder langwierigen Störung des  
Nervensystems herrührt. Von **Dr. W. Hoffmann**. (Aus-  
zug aus seinem französischen Werke).

2 Bogen, Kl. 8. Gebestet. Preis 6 Ngr.

Ein in gegenwärtiger Zeit der Aufregung, welche die Nerven-  
krankheiten besonders hervortreten lässt, sehr beachtenswerthes  
Schriftchen.

**Musikalien- und Bücher-Verkauf:**  
Preußergäßchen Nr. 5 beim Antiquar **Jänich**.

## Französischer Unterricht

wird von einem **Franzosen** ertheilt. Näheres kleine Flei-  
schergasse Nr. 20, 1 $\frac{1}{2}$  Treppe, von 10 — 1 Uhr.

**Französischen Unterricht** ertheilt unter billigen Be-  
dingungen **Ferdinand Barth**, Windmühlenstraße 48.

**Verkauf** von  
**Wagners L. D.** aus dem  
Verlag von **Wagners L. D.**  
in Leipzig, am 12. Juli 1848.

## Mit Kaufloosen 2ter Classe Königl. Sächs. Landes-Lotterie

in  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  zum Planpreis empfiehlt sich  
**Wilhelm Egidy**, in dem früheren Locale des Herrn  
**Guido Vogel**, Neumarkt Nr. 8.

## Anzeige.

Von heute ab wohne ich nicht mehr Petersstraße  
Nr. 8, sondern  
Petersstraße Nr. 3, erste Etage.  
Leipzig, am 12. Juli 1848. **Caroline Wagner**.

## Die Putz- und Mode-Handlung von F. Gorgass

befindet sich jetzt im **Hotel de Bologne**, das 1ste Gewölbe vom Markt herein, und empfiehlt billigt: glatte und façonnirte  
seidene Bänder, engl. Spitzen, Blumen, eine Auswahl hübscher Häubchen und seidener Zeughüte, letztere, um damit zu räumen, zu  
ganz billigen Preisen, ebenso eine Partie Modebänder zu bedeutend herabgesetztem Preise.

### P. A. Kaltschmidt,

**Weinhandlung & Rheinl. Weinstube,**  
Ritterstraße Nr. 9, neben der Buchhändlerbörse.  
machen hiermit, um ferneren Verwechslungen vorzubeugen, auf ihre obenbemerkten Firmen und Geschäftszweige aufmerksam.

Eine Partie abgepaßte echtfarbige **Kattun-Kleider**, hell- und dunkelgründig, das Stück 1 Thaler,  
empfehlen in großer Auswahl  
**J. G. Müller**, Thomasmäßchen Nr. 1.

## Meine Wohnung ist im Dessauer Hofe. Thierarzt **Cheffler**.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein Logis, Dresden  
Straße, verlassen und in die Mittelstraße Nr. 5 gezogen bin.  
Ich bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch hier zu erhal-  
ten und empfehle den Verkauf von Fleisch, so wie jeden Montag  
und Freitag frische Wurst. **Ergebenst**

**Wilhelm Oertel**, Fleischhauermeister.

**Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene  
Handschuhe**  
in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten  
Schmutz und jedem Fleck gewaschen und ausgebessert:  
**Königsplatz Nr. 17, dritte Etage**  
im goldnen Engel.

**Glacé-Handschuhe** werden von allen Flecken gereinigt, schön  
gewaschen, in dunkeln und hellen Farben echt gefärbt, à Paar  
2 Ngr. Auch seidene und wollene Zeuge echt gefärbt, so wie  
wollene Mouffeline billig gewaschen und bittet man beliebige Auf-  
träge Neumarkt Nr. 11 im Hofe rechts 2 Treppen abzugeben.

\* **Sommerputz**, neue Moden, empfiehlt und effectuirt  
gütige Aufträge prompt **Amalie Rosenlaub**.

Die noch vorräthigen Güte für Damen und Kinder  
werden äußerst billig **ausverkauft** Markt Nr. 5, 2. Etage.

**Damenputz** findet man sauber und sehr billig Grim-  
ma'sche Straße, neues Universitätsgeb. parterre.

**Liebhavern der Gärtnerei**

empfehlen wir ein schönes Sortiment bester englischer  
Gartenmesser, Hippen, Deulir- und Copulirmesser, Schneidzangen  
für Zweige, Blumenscheeren, Verlängerungszangen mit Gelenken  
zum Brechen der Früchte, Spargelmesser, complete Bestecke in  
Lederfutteralen und m. dgl. zu den billigsten Preisen.  
**Gebrüder Tecklenburg**.

## Fliegenwasser

in Flaschen zu 5 Ngr., 2 $\frac{1}{2}$  Ngr. und 15 Pf. empfehlen  
**Robert Schmidt**, Dresden Straße Nr. 1.

**Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße Nr. 4.

**Lederlack**, à Glas 2 $\frac{1}{2}$  Ngr., **Puzpulver** für Eisen, des-  
gleichen für Messing und Silber, à Schachtel 1 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei  
**H. Hoffmann**, Dresdn. Str. 5, und Kaufh. am Markt 29.

**Chines. Haarliquor**, das beste Mittel die Haare echt  
braun oder schwarz zu färben, à Flacon 7 $\frac{1}{2}$  Ngr.: Kaufhalle Nr. 29.

## Verkaufs-Anzeige.

Leichte Manilla-Schnuren-Unterrocke, Neubles-Damaste, Som-  
mertücher, Camlots und Tibets, Mouffeline de laines à 5 Ngr.  
und echte Cattune à 2 Ngr. werden billigt verkauft bei  
**Eduard Seynau**, Theatergasse im Kranich Nr. 4, 1. Et.

Zu verkaufen ist wegen Umzug ein Haus, welches mit Hof,  
Garten, Stallung und Einfuhre versehen ist und sich sehr gut  
verzinst, um den Preis von 7000 Thlr. Das Nähere unter der  
Adresse W. H. in der Expedition d. Bl.

Es ist sogleich zu übernehmen mit wenig Anzahlung ein Vi-  
tualienhandel. Zu erfahren beim Schenkwerth **Baumbach**  
in der Querstraße.

## Emmerich Kaltschmidt,

**Apfelwein- und Bierstube,**  
früher Klostersgasse, jetzt Halle'sche Straße Nr. 12,  
früher obendormten Firmen und Geschäftszweige aufmerksam.

**J. G. Müller**, Thomasmäßchen Nr. 1.

**Zu verkaufen** ist ein Geschäft. Zu erfragen kleine Windmühlengasse im braunen Roß.

**Zu verkaufen** ist ein der Mode nicht unterworfenen reinliches, gut rentirendes Geschäft, welches auch von einer Frau betrieben werden kann. Zur Uebernahme würden 400—450 Thaler erforderlich sein. Zu erfragen Reichstraße Nr. 23 bei Herrn Schuhmachermeister **Zeising**, im Hofe 2 Treppen.

Einen (Flügel-) **Pedal** und andere **Pianosortes** verkauft oder vermietet billigst **E. J. Schöne**, Königsplatz Nr. 14.

Ein Wiener Pianoforte (Demian) ist für 36 Thlr. zu verkaufen Naundörfschen Nr. 5, 2 Treppen.

Eine Badewanne, ein Waschtisch, ein Schüsselbret, so wie verschiedene andere Gegenstände sollen billig verkauft werden. Das Nähere bei dem Herrn Tapezierer **Graul** im Reichelschen Vordergebäude, Haupteingang links parterre.

**Zu verkaufen** sind mehrere Grüzreale und zwei Säße Regel mit Kugeln: **Zeiser** Straße Nr. 7.

**Verkauf.** 4 Gebett schöne Betten und 3 große Waschwannen mit eisernen Reifen sind zu verkaufen Windmühlengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Ein Kanonofen, ein Handrollwagen, welcher zum Kohlenfahren passend ist, eine Hobelbank und eine Glashüre ist billig zu verkaufen und auf der Windmühlengasse im braunen Roß parterre zu erfragen.

Eine Partie Werkstücken sind ganz billig zu verkaufen. Dasselbst ist auch klarer trockener Schutt und Stücken Mauersteine unentgeltlich abzulassen Brühl Nr. 13/420.

**Zu verkaufen** sind junge **Wasserhunde**: Brühl 46, 2 Treppen.



## Zum Verkauf

sind fette Schweine angekommen: **Serbergasse 19, Fleischerherberge.**

## Verkauf von Brennholzern.

Auf dem Gehöfte des ehemaligen Zollamtsgebäudes zu Gordenitz bei Taucha steht fortwährend  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$  und rheinl. Kiefernnes Scheitholz, so wie auch  $\frac{1}{4}$  ellernes und birkenes, sowohl im Einzelnen als auch in größeren Quantitäten zum Verkauf.

Sämmtliche Hölzer sind von ausgezeichnete Qualität, und werden die billigsten Preise gestellt.

Mein reich assortirtes **Cigarren-Lager** empfehle ich einem hochgeehrten Publicum zur gütigen Beachtung.

**Wilhelm Egidy**, Neumarkt Nr. 8.

Neue **Vollhöringe** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt billigst

**E. Beutler**, Nicolaisstraße, Amtmannshof.

**Erfurter Blumenkohl** ist zu haben an der Nicolaiskirche. **Chr. Künzel** aus Erfurt.

**Frische Kirschen**, so wie Kirschen bester Qualität zum Einlegen sind alle Tage billig zu haben im Kirchgarten zum **Thonberg**.

## Johannisbeeren, weiße,

kauft in größern und kleinern Partien **Wilhelm Felsche**, Conditior.

**Burgstraße Nr. 17** ist früh und Abends reine und unverfälschte Kuhmilch zu haben.

**Kauf- und Tauschgeschäfte** mit Grundstücken verschiedener Art werden nachgewiesen: Brühl Nr. 30, 1 Tr.

**Kaufgesuch.** **Gabelsbergers** Handbuch der Stenographie: Neumarkt Nr. 34, 4 Treppen.

**Capitalgesuch.** Ein Capital von 1500 Thlr. wird gegen Cession einer gleich hohen Hypothek, welche auf einem hiesigen mit 3800 Thlr. in der Brandcasse versicherten, 500 Stouereinheiten abgeschätzten und 326 Thlr. jährlich rentirenden Grundstücke haftet, schleunigst gesucht. Es ist sonach Mündelhypothek.

**Adv. Grahl**, 3 Rosen.

3000 Thlr. werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein Gut  $\frac{1}{2}$  Stunde von Leipzig und gegen gute Verzinsung sofort gesucht. Näheres Brühl Nr. 30, 1 Tr.

4000 Thaler erste Hypothek zu 5 Proc. an einem Landgrundstück unweit Wurzen und 6000 Thaler zweite, an Sicherheit einer guten ersten gleichstehende Hypothek zu 6 Proc. werden zu cediren gesucht, Unterhändler aber verboten.

**Adv. Kaim**, Schwabe's Hof.

Ein fleißiger exacter Comptoirarbeiter, fähig für Buchführung und Correspondenz, wird gesucht, und schriftliche Offerte Königsstraße Nr. 12b, 3. Etage, angenommen.

**Gesucht** wird den 1. August ein Bursche vom Lande: Halle'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

**Gesucht** werden zum 1. August ein Billardbursche und ein Mädchen, die schon in einer Restauration gedient haben und gute Zeugnisse aufweisen können: Neumarkt Nr. 12, parterre.

Für ein Hotel in einer Residenzstadt wird zum 1. October d. J. eine ganz perfecte Köchin gesucht; aber nur auf ganz tüchtige Personen kann Rücksicht genommen werden. Das Nähere ist zu erfragen Petersstraße Nr. 43/34 im Gewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. August ein fleißiges braves Dienstmädchen. Nur solche, die einige Jahre bei einer Herrschaft waren, können sich Nachmittags von 1 bis 4 Uhr melden Nr. 8, neben Reichels Garten 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen: Schützenstraße im Seilergewölbe.

**Gesucht** wird sofort ein Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und dabei etwas in der Küche erfahren ist. Zu melden niederer Park Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu miethen** gesucht wird ein gut empfohlenes, kräftiges und gesundes Dienstmädchen, welches am 1. August antreten kann: Burgstraße Nr. 21, 1. Etage.

**Kostenfrei** überweise ich tüchtige, gut empfohlene Leute, die in Handlungen und Fabriken Stellen suchen; ferner **Gouvernanten, Bonnen, Landwirthschafterinnen, Haushälterinnen** und **Verkäuferinnen** **J. Anöfel**, Petersstraße Nr. 22.

Ein gewandter Bursche von 15 Jahren sucht als **Laufbursche** Unterkommen: Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Ein junger Mensch, welcher schon mehrere Jahre in einer hiesigen Handlung ist, in Comptoirarbeiten etwas erfahren ist, gut empfohlen wird und Caution stellen kann, sucht eine andere Stelle als Markthelfer, Copist oder dergl. Adressen bittet man ergebenst unter S. H. poste restante Leipzig abzugeben.

**Dienstgesuch.** Ein gut empfohlenes Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, sucht eingetretener besonderer Verhältnisse wegen zum 1. August einen Dienst. Näheres bei dem Hausmann in der Kaufhalle.

Ein solides Mädchen sucht einige Aufwartungen. Zu erfragen Brühl Nr. 25, 4 Treppen im Hofe links.

**Gesuch.** Ein anständiges Mädchen, welches schon einige Zeit hier conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin in irgend einem Verkaufsgeschäft. Näheres bei **Madame Drugulin**, Grimma'sche Straße.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht sogleich oder zum 1. August bei einer Herrschaft einen ordentlichen Dienst. Das Nähere zu erfragen Serbergasse, Stadt Magdeburg 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, im Kochen erfahren, sucht einen Dienst bei anständigen Herrschaften. Näheres Reichstraße Nr. 9 im Schuhmachergewölbe.

Ein junges Mädchen von achtbaren Aeltern, welches nähen, stricken, platten und Wäsche sticken kann, sucht bei einer angesehenen Familie oder bei einer einzelnen Dame ein passendes Unterkommen; sie wünscht dieselben auf Reisen zu begleiten, oder auch Kinder unter ihre Aufsicht zu nehmen. Näheres ist zu erfragen bei **Herrn Karl Scholze** in der kl. Fleischerg. Nr. 11 parterre.

Ein Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst; sie ist im Kochen und in allen weiblichen Arbeiten sehr geschickt. Näheres ertheilt ihre jetzige Herrschaft, Tauchaer Straße Nr. 10 b., 2 Tr.

Ein gutes Mädchen sucht als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Näheres bei Frau Bergmann, Universitätsstraße Nr. 8.

Eine gebildete Demoiselle, in den zwanziger Jahren stehend, welche allen Anforderungen einer Hauswirthin vorstehen kann, sucht eine dergleichen Stelle und kann zu jeder Zeit antreten. Sie sieht weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche Behandlung. Das nähere Neukirchhof Nr. 10, 2. Etage vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Familienlogis zu 50—60 Thaler in der äußern oder innern Vorstadt. Adressen bittet man Windmühlenstraße Nr. 1 B parterre abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Beamten ein zu Michaelis a. c. zu beziehendes Familienlogis nebst Zubehör, wo möglich nicht zu weit von den beiden Bahnhöfen entfernt, in dem Preise von 40—50 Thlr. Adressen unter B. A. H. 13 wolle man gefälligst bei dem Portier am Leipzig-Dresdner Bahnhofe niederlegen.

Gesuch. Ein Mädchen aus Altenburg, nicht unerfahren in der Küche, sucht zum 1. August ein Unterkommen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 27, im Hofe rechts 2. Etage.

Zu miethen gesucht wird auf mehrere Wochen und zum sofortigen Beziehen von einem einzelnen Herrn eine Stube mit Kammer nebst Bett. Adressen bittet man unter G. E. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein geräumiges schönes helles Verkaufs-Local in der innern Dresdner Vorstadt wird zu pachten gesucht. Offerten sind abzugeben Bahnhofstraße Nr. 9 parterre.

Ein geräumiges Familienlogis zum Preise von 70—100 Thlr., im neuen Anbau (Dresdner Vorstadt) oder in dem angrenzenden Theile von Reudnitz, wird zu Michaelis zu miethen gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man in dem Geschäftslocale des Herrn A. C. Kuhlau, Dresdner Straße Nr. 59, abzugeben.

### Zu pachten gesucht

wird zu Michaelis ein Restaurationslocal in der Stadt. Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter C. W. niederzulegen.

Ein Pianoforte von gutem Ton ist billig zu vermieten. Näheres Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 3 parterre bei Herrn Thomas, Firma F. E. Schwarz.

### Vermiethung.

Mehrere halbe Etagen von 5—6 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör, sowie auch 2 kleinere Familienlogis sind von Michaelis d. J. ab in meinem Hause, Erdmannsstraße Nr. 1, zu vermieten und dasselbst parterre zu erfragen. J. G. Wollrabe.

Vermiethung. Ein Familienlogis von 3 Stuben, Alkoven, 2 Kammern und übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist zu Michaelis zu beziehen. Burgstraße Nr. 4 parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis, Aussicht auf die Straße, für jährlichen Zins von 50 Thlrn.: Serbergasse Nr. 39.

Vermiethung. Windmühlenstraße Nr. 3/854 ist eine Etage vorn heraus, sowie ein kleines Logis im Hofe zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 9 ist eine Etage von 4 Stuben nebst allem Zubehör und einem Garten mit Laube zu Michaelis 1848 zu beziehen. Daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten und für Michaelis zu beziehen ist die dritte Etage, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern nebst allem Zubehör: Zeiger Straße Nr. 4 parterre zu erfragen.

Ein Familienlogis von Stube, 2 Kammern, Küche nebst übrigen Zubehör, 1 Treppe hoch; Parterrelogis von 1 Stube, Stubenkammer, Küche nebst Zubehör, ein großer Schuppen, darüber ein Boden, sind zu Michaelis zu vermieten Nr. 9, Frankfurter Str.

Zu vermieten ist ein freundliches mittleres Familienlogis vorn heraus, Sonnenseite, an ruhige Leute: alte Burg, bl. Mäze 7, 1 Tr.

### Eine Bücherniederlage

mit Aufzug, 2 Treppen, zusammen oder getheilt, ist sofort zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann im Rheinischen Hofe.

Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an in Stieglitzens Hof, vom Markte herein links, das erste Gewölbe Nr. 11, entweder für die Messen oder auf das ganze Jahr. Nähere Auskunft beim Hausmann Koeß daselbst.

Zu vermieten ist die erste Etage in Nr. 16 am Königsplatz mit Saal, 5 Stuben, mehreren Kammern und sonstigem Zubehör durch Adv. Portius, daselbst 2. Etage.

Zu beziehen sind sogleich 2 Schlafstellen für solide Herren: Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Wegzugs halber ist ein nettes Logis, durchaus neu gemalt, in der schönsten Messlage sofort oder zu Michaelis billig abzutreten: Ritterstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Mehrere freundliche Zimmer sind vom 1. August oder September zu vermieten: Querstraße Nr. 23, im Gartengebäude.

In Stieglitz's Hofe, 3. Etage nach der Klostersgasse zu, sind mehrere Stuben mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Einige Familienlogis und Zubehör: Dresdner Straße, goldnes Einhorn.

Zu vermieten ist zu Michaelis oder sogleich eine freundliche 2. Etage mit 4 Stuben, Kammern, großem Vorfaal, Küche und allem übrigen Zubehör, Aussicht nach der großen Windmühlenstraße: Königsplatz Nr. 14, im Hintergebäude.

Offen ist ein Stübchen als Schlafstelle für einen ledigen Herrn: Neumarkt Nr. 33, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei schöne große Stuben, ganz hohes Parterre mit freier Aussicht, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Meubles. Näheres lange Straße Nr. 11, parterre rechts.

### Brühl Nr. 32

sind 2 kleine Familienlogis zu vermieten. Das Nähere 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine freundliche Etage mit Zubehör. Das Nähere Magazingasse Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Schlafstube, eigenem Eingange, freier Aussicht und Mitbenutzung des Gartens: große Funkenburg, im Herrenhause 1 Treppe.

Zu vermieten ist von Michaelis ein geräumiges Familienlogis in der großen Fleischergasse und das Nähere Dresdner Straße Nr. 42 zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. ein Familienlogis in angenehmer Lage der Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör. Näheres in der Buchhandlung von A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, gewünschten Falls an mehrere auch als Schlafstelle: Neukirchhof Nr. 15, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, für 100 Thlr.: Petersstraße Nr. 40, im Hofe links 2 Treppen, das Nähere daselbst zu erfahren.

Burgstraße Nr. 21 ist sofort oder zu Michaelis beziehbar ein kleineres Logis für einen jährlichen Mietzins zu 64 Thlr. und ein dergleichen größeres für 90 Thlr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 37, 2. Etage, eine hübsche große Stube nebst Kammer.

Ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, ist von Michaelis an zu vermieten. Das Nähere Serbergasse Nr. 26 im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Parterrelogis im Preise von 60 Thaler: Georgenstraße Nr. 16.

Zu vermieten ist für einen Herrn eine sehr freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit separatem Eingang ohne Meubles: Georgenstraße Nr. 15, 1. Etage.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 195 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 13. Juli 1848.

## Vermietung.

Mittelstraße Nr. 3, beim Gathischen Saal gegenüber, ist ein gut eingerichtetes Parterre-Logis mit 2 Stuben nach der Straße nebst Zubehör zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Zu vermieten sind in der Petersstraße zwei mittlere Familienlogis, welche sofort oder Michaelis bezogen werden können. Näheres beim Hausmann in Stieglitz's Hofe.

Zu vermieten ist die erste Etage Burgstraße Nr. 17, aus 5 Stuben und 4 Kammern bestehend, Alles neu und aufs beste eingerichtet. Näheres daselbst 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Meubles: Gerichtsweg Nr. 7 parterre links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis auf der Ulrichsgasse Nr. 47.

Zu vermieten und jeder Zeit beziehbar sind Familienlogis, mit und ohne Garten, von 100 bis 400 Thlr., Logis für ledige Herren, Gewölbe und Restaurationen, bei W. Krobisch, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres Thomaskg. 9, 4. Et.

Zu vermieten ist eine sehr freundliche Stube nebst Alkoven, gut meublirt, vorn heraus, in der 2. Etage: Nicolaisstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer mit Aussicht in den Garten und separatem Eingang, an einen Beamten oder Herrn von der Handlung: Herrn Buchdrucker Nies' Haus, Johannisgasse Nr. 6-8, 2 Treppen hoch, bei  
**Carl Löwe.**

Zu vermieten ist von Michaelis ab, nach Befinden auch früher, eine schön meublirte Stube nebst Schlafbehältniß. Poststraße Nr. 14, 2. Etage, das Nähere zu erfragen.

Offen sind zwei Schlafstellen für ledige Herren: Frankfurter Straße Nr. 57, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Logis an stille Leute: alte Burg, blaue Mühle Nr. 7, 1 Treppe, beim Besitzer.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit freundlicher Aussicht: Kreuzstraße Nr. 3, 1. Etage.

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Zimmer nebst Schlafcabinets an einen oder zwei Herren, von jetzt oder 1. August an zu beziehen. Petersstraße Nr. 32/59, 2 Treppen hoch zu erfragen.

An eine stille pünctlich zahlende Familie ist ein Logis im Vordergebäude 2. Etage, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Alkoven nebst Zubehör und großem Bodenraum, zu Michaelis zu vermieten. Näheres daselbst Gerbergasse Nr. 59, im Hofe quervor 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist an der Promenade billig ein schön meublirtes Wohn- und Schlafzimmer: Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

Zwei Schlafstellen für ledige Mannspersonen: Dresdener Straße Nr. 63, neben der Post, vorn heraus 4 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine Stube mit Kammer, sogleich zu beziehen, auch als Schlafstellen: Brühl Nr. 41 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafstube: Inselfstraße Nr. 2 parterre links.

In Reichels Garten, großes Hintergebäude links, 3 Tr. hoch links, sind sofort oder zum 1. August einige gut meublirte Stuben mit sehr freundlicher Aussicht an Herren zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaelis an der Conrader'schen Schausse links in Nr. 38B eine kleine Familienwohnung in der 3. Etage, bestehend aus 1 Stube, 3 Kammern u. Näheres 2 Treppen.

Eine 3. Etage unter eigenem Verschluss und mit schöner Aussicht ist sofort zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 19 parterre.

Eine schöne Stube mit Alkoven oder auch zwei nebeneinanderstehende freundliche Zimmer sind vor dem äußeren Dresdner Thore billig zu vermieten. Näheres innere Dresdner Straße Nr. 60 im Gewölbe.

Logis für Studierende sind zu vermieten Reichstraße Nr. 37. Zu erfragen 2 Treppen.

Eine gut ausmeublirte Wohn- und Schlafstube sind zu vermieten sogleich oder zum ersten August an ledige Herren Beamte oder von der Eisenbahn: Reudnitzer Straße Nr. 16 eine Treppe links vorn heraus.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis vorn heraus zwei Treppen: Gerbergasse Nr. 45. Zu erfragen parterre.

**Billets** zu heute Donnerstag ins Odeon werden ausgegeben im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gebicke** auf dem Raschmarkt und bei Herrn **Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4 (Zangenbergs Gut.)

**Wolfs Salon.** Heute große Uebungsstunde.  
**Louis Werner.**

**Heute Mey's Kaffeegarten. G. Schirmer.**

Heute Donnerstag den 13. Juli

## Concert

im  
**Garten des Hotel de Prusse,**  
gegeben vom Stadtmusikchor.

## Concert

in der **Döbmitzer Gosenwirthschaft.**

Zu dem heutigen Concert werde ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, worunter Schweinsknöchelchen mit Klößen, bestens aufwarten, wozu ergebenst einladet **A. Weisenborn.**  
NB. Die Gose ist fein. Auch werden 4 Riesensflaschen mit ausgeschenkt, à 14 Stück pr. Flasche.

## Waldschlößchen. Gohlis.

Heute Donnerstag  
Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons.

## Mey's Kaffeegarten.

Heute Donnerstag Abend warmen Speckkuchen u. Ente mit Krautklößen. Morgen Freitag Würstsuppe. **G. A. Mey.**

## Schleuzig.

Heute Donnerstag starkbesetztes Concert, wobei ich zu Cotelettes mit Allerlei, so wie zu vielen andern warmen wie kalten Speisen und guten Getränken ergebenst einlade. **J. G. Volter.**

Heute Donnerstag Schlachtfest bei  
**August Sorge.**

# Schweizerhäusern.

Heute Donnerstag den 13. Juli

## Extra-Concert.

Während die Programme alles Nähere enthalten, erlauben wir uns hier nur folgende größere Musikstücke anzuführen:

**Theil II.** Sinfonie Nr. 2, Dur, von L. van Beethoven. Variationen für die Oboe von F. Diehe.

**Theil III.** „Blumen der Zeit“, großes Potpourri von Sunzl, mit brillantem Schlussfeuerwerk.

Anfang um 6 Uhr.

Entrée à 2 1/2 Ngr.

Das Musikchor von C. Föld.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Mittwoch bei dem stattfindenden Concert erlaube ich mir auf meine Speisekarte aufmerksam zu machen. Von 6 Uhr an Ente mit Krautklößen, Rostbeef mit gedämpften Kartoffeln, Lenden-Beefsteak mit Champignon-Sauce und verschiedene andere Speisen nebst feiner Gose.

Gustav Schulze.

## In Brose's Restauration heute Abend Speck- und Zwiebelfuchen.

### Restauration Schenk.

Sonntag Kirchfest und großes Bogelschießen.

\* \* \* Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute früh von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh um 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Geißler im Dessauer Hof.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei August Lenbe, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.

### Restauration von Carl Weinert,

Brühl Nr. 41, ladet zum Mittagstisch und einem feinen Löffchen Bier ergebenst ein.

Verloren wurde am Sonntag ein Armband mit blauem Stein und eine Broche, am Bahnhof oder in Mächern. Der gütige Finder wird ersucht, es Köpplag Nr. 10, 2. Etage, zu melden.

Verloren wurde gestern ein Täschchen mit etwas Geld, auf der Grimma'schen Straße oder Promenade. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Verloren wurde eine Briefflasche, inlegend eine Postkarte. Bei gefälliger Zurückgabe wird ein Duceur verabreicht: Lehmanns Garten rechts 1-Treppe.

Liegen gelassen wurde ein Taschentuch, gezeichnet D. K. Nr. 1. Abzuholen Petersstraße Nr. 3 bei C. W. Scheffler.

Zugelaufen ist ein weiß und schwarz geflecktes Wachtelhündchen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Insertions-Bergütung Theatergasse Nr. 4, 1ste Etage abholen.

### Anfrage.

Wegen Ermüdung verspätigt.

Wird nicht bald wieder eine Extrafahrt nach Mächern arrangiert? Viele, die sich famos amüsirt haben.

Warum druckt denn die Leipziger Zeitung die Berichte des La-geblatts und der Deutschen allgemeinen Zeitung über den hiesigen Empfang und Aufenthalt des Reichsverwesers Erzherzog Johann nicht ab, oder sollen ihre zahlreichen Leser, wie über so Manches, auch darüber im Dunkel gelassen werden, weil Hr. Dr. Warbach nicht besonders unterrichtet wurde von dem, was unter den Augen der Tausende vorging? Woher entnahmen die angeführten Blätter ihre Mittheilungen? Sie bemühten sich darum.

### Interpellation in Sachen „Büttner's Ofenbein“ betreffend.

Für den deutschen Verein ist die Frage, wer denn eigentlich das Ofenbein in Büttner's Tornister gesteckt hat, von der höchsten Wichtigkeit. Es nimmt uns daher Wunder, daß der deutsche Verein noch immer über das Ergebnis seiner Commission keine Rechenschaft gegeben hat.

Der Jüngling, der in geistlosen an Ida B. gerichteten Interferaten sich abmüht, wolle künftig Zeit und Geld nützlicher anwenden. Ida B. für mehrere Ida B.

Keinen Blick mehr und so eifriges Abwenden beim Begegnen! Zürnen Sie mir, Hochverehrte, daß ich am 5. im ... Garten mich meinem kurzen Glück zu stürmisch überließ? O, vergeben Sie, ich werde zahm sein wie ein Lamm — nur gönnen Sie mir die kaum erkannte Gunst wieder, und ein Wiedersehen, ein Wiederkehren. Bitte, bitte!

Am Sonntage ruhten, nach einer unendlich langen Pause, im Rosenthale die lieblichen Strahlen einer reizenden Blondine in blau, wieder einmal freundlich auf mir. Dürfen sie mich wieder durchglühen? Wann? wo? — Mein Herz sehnt sich nach einer endlichen Annäherung.

## Erklärung.

Ich halte es für meine Pflicht, meinen Mitbürgern anzuzeigen, daß jene Annoncen zu meiner Vertheidigung mir völlig fremd und unberufener Weise eingerückt sind. J. G. Manick.

## Zur Berichtigung.

Herr C. Schlemmer aus Frankfurt a/M. hat gegen die Anzeige des Herrn Schneidermeister Mähler, den Preis-Courant im Palmbaum bei der unlängst stattgefundenen Feuersbrunst auf der Berbergasse betreffend, sich eigenmächtig erlaubt, als Vertheidiger von Herrn Manick öffentlich aufzutreten und zwar auf eine die Ehre und den Anstand ganz bei Seite setzende Weise.

Da nun dieses Herrn Manick, welcher stets im Publicum als ein sehr achtungswerther und allgemein beliebter Bürger dagestanden, in ein verdächtiges Licht stellen könnte, so fühlen sich eine Anzahl glaubhafter und wahrheitsliebender Bürger zu der Erklärung veranlaßt: daß Herr Manick durchaus von den Aufsätzen quast. im Tageblatte nicht nur nichts gewußt, sondern im Gegentheil darüber sehr ent-rüstet gewesen. Dieses zur Rechtfertigung des Herrn Manick von

einer Anzahl hiesiger Bürger, deren Namen in der Expedition des Tageblattes zu erfahren.

Die Herren Hauptvogel und Schröder werden gebeten, doch einige Schulkinder fortzuschicken und dafür die beiden gebrechlichen Gehilfen S. und D. zu beschäftigen. Traurig genug, Schulkinder arbeiten und Gehilfen gehen auf die Vogelwiese. S.

Wer ist denn eigentlich der C. Schlemmer aus Frankfurt a/M., der sich jetzt in einer rein örtlichen Angelegenheit zur Vertheidigung eines Verfahrens aufwirft, über welches in der ganzen Stadt längst nur ein Urtheil herrscht?

Das Herrn Manick's Hotel eleganter eingerichtet ist, als meine Restauration, thut nichts zur Sache. Ueberhaupt ist es ein eben so wohlfeiles als ordinäres Mittel, in der Standesverschiedenheit einen Grund zur Herabsetzung der Persönlichkeiten zu suchen. Der u. s. w. Schlemmer scheint allerdings durch solche Winkelzüge und jämmerliche Witzereien (für ihn wahrscheinlich der einzige Nutzen der Pressfreiheit) die Sache selbst vertuschen zu wollen. Also nochmals: nicht darüber, daß der Palmbaum für gewöhnlich hohe Preise führt, hat man sich aufgehalten, sondern nur darüber war die ganze Stadt entrüstet, daß Hr. Manick an jenem Abend den Rettungsmannschaften auf eine schändliche Weise fühlen ließ, daß in seinem Saale nur seine Leute (wie der Frankfurter Schlemmer) verkehrten und dort mit doppelter Kreide geschrieben werde! — Collegien des Herrn Manick haben sich früher bei solchen Fällen viel edler benommen, sie haben oft große Opfer gebracht und ohne überhaupt nach Zahlung zu fragen, gern und willig den ermatteten Leuten Erquickungen aller Art zukommen lassen. — Wenn Herrn Manick jenes Brandunglück selbst betroffen hätte, würde er die durstenden Löschmannschaften wohl schwerlich auf den Unterschied zwischen dem Speisesaale und der Fuhrmannsstube seines Hotels aufmerksam gemacht haben. Was übrigens Herrn Manick's Geschenke nach dem Feuer betrifft (welche der u. s. w. Schlemmer abermals in Erinnerung bringt), so ist es zwar möglich, daß diese Handlung des Herrn Manick auf vollkommen edlen Motiven beruht; allein eben so leicht läßt es sich denken, daß dadurch die allgemeine Entrüstung über Herrn Manick's Handlungsweise während des Feuers hat beruhigt werden sollen. Endlich habe ich Herrn Schlemmer noch zu erwiedern, daß ich mit der Spritze Nr. 2 zu der Zeit, als einzelne Leute der Spritzenmannschaft sich über Herrn Manick beschwerten, in der Nähe des Palmbaums stationirt war, und wir sonach, um in den Palmbaum zu gelangen, nicht bei sieben näher gelegenen Bier- und Gasthäusern vorüberzugehen hatten.

Dies ist meinerseits das letzte Wort in dieser Angelegenheit. Der scharfsinnigste Kopf würde nicht im Stande sein, das klar am Tage liegende Unrecht des Herrn Manick zu bemängeln, geschweige denn der u. s. w. Schlemmer mit seinen saden Witzereien und ordinären Redensarten.

Er ruhe in Frieden.

J. Wegel.

Sollen die Wohlthaten der freien Presse Jedermann ohne Ausnahme zu gute kommen, so muß jeder Bürger, welcher sich berufen fühlt und befähigt ist, über irgend einen Gegenstand zu schreiben, Gelegenheit haben, das Geschriebene durch den Druck zu veröffentlichen, ohne es sich kostspielige Insertionsgebühren kosten lassen zu müssen. Diese Gelegenheit fehlt uns aber in Leipzig, denn die Redactionen der wenigen Localblätter, denen man wohlgemeinte Aufsätze anvertrauen möchte, sind so diffiil und wählerisch, daß sie häufig trotz ihres guten Zweckes zurückgewiesen werden, nicht selten, weil sie mit den Privatansichten der Herren Redactoren nicht übereinstimmen.

Um diesem fühlbaren Mangel abzuhelfen, wäre es sehr wünschenswerth, wenn sich eine hinlängliche Anzahl gebildeter achtbarer Bürger aus allen Ständen zur Gründung und Unterhaltung eines Journals vereinigten, welches lediglich dazu bestimmt sein soll:

- 1) die radicale aufreizende Tagespresse durch belehrende und zurechtweisende Widerlegung unschädlich zu machen, mit einem Worte, dem Mißbrauch der Presse zu begegnen; und
- 2) Aufsätze und Denkschriften über städtische Angelegenheiten, über Handel und Gewerbe oder über sonstige gemeinnützige und interessante Gegenstände, scherzhafte nicht ausgenommen, zu veröffentlichen. Die Redaction müßten einige dazu gewählte fachverständige Männer besorgen, welche darüber zu wachen hätten, daß das Blatt nicht zu unlautern Zwecken benutzt wird

und denen mithin das Recht zustehen müßte, über die Zulässigkeit der Aufsätze zu entscheiden.

Wenn auch anfänglich das Blatt durch Beiträge der Theilnehmer erhalten werden müßte, so steht doch zu erwarten, daß es bald Abonnenten genug bekommen würde, um durch sich selbst zu bestehen; ja, es dürfte sogar ein Gewinn zu hoffen sein, wenn man solchen für einen wohlthätigen Zweck bestimmte.

Die Erfahrungen der letzten Zeit beweisen, welches Unheil der Mißbrauch der Presse stiftet und wie nothwendig es ist, daß demselben kräftig entgegen gearbeitet wird. Besonders ist der Handelsstand dabei betheilig, denn der Handel gedeiht nicht, wo politische Wühlereien die Aufregung unterhalten.

Derselbe wird daher ganz besonders eingeladen, sich an dem hier vorgeschlagenen Unternehmen zu betheiligen, und hofft Schreiber dieses, daß es nur einer solchen Anregung bedarf, um gleichgesinnte Männer von Kopf und Herz zu veranlassen, sich der Sache thätig anzunehmen, um das Unternehmen ins Leben zu rufen.

## Amerika!

Diejenigen, welche mit hier geringem, durch Zeitverhältnisse zu bald nur consumirten Vermögen in der schönsten, gesundensten, von vielen Landsteuten bewohnten Colonie Nordamerika's durch Fleiß bürgerlichen Wohlstand sicher erlangen, und deshalb sich einer den 1. Septbr. Europa verlassenden großen Zahl Auswanderer für eigene billige Kosten anschließen wollen, finden bis zum 26. d. Nachweisung in Neuschönefeld bei Leipzig, Bergstraße Nr. 8, 2 Treppen hoch.

## Heute Abend 1/2 8 Uhr im Leipziger Saale Demokratischer Verein.

Mitglieder wollen ihre Karte vorzeigen.

Verpätet.

### Verlobungsanzeige.

Louise Kahlenberg,  
Carl Fiedler, Apotheker I. Classe.

Aktstedt und Bieselbach, den 2. Juli 1848.

Diesen Mittag 3/4 1 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau, Auguste geb. Bratfisch, mit einem kräftigen Jungen.  
Leipzig, den 12. Juli 1848. Carl Teufcher, Lehrer.

### Todesanzeige.

Den 11. Juli Abends um 11 Uhr entschlief nach schweren Leiden in seinem 73. Lebensjahre unser guter Gatte, Vater und Großvater, der Gärtner Johann Joseph Büttner. Dies Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht und bitten um stilles Beileid  
Die Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag entschlief nach langen und schweren Leiden unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin Agnes Mathilde Amalie Schumann.

Diese traurige Nachricht theilen ihren hiesigen Freunden mit  
Halle u. Leipzig,  
den 12. Juli 1848. Amalie verw. Einnehmer Schumann  
und die übrigen Hinterlassenen.

Das gestern früh nach kurzem Krankenlager unerwartet erfolgte Dahinscheiden unsers innigstgeliebten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, Herrn Georg Schumann, zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch mit betrübten Herzen an und bitten um stille Theilnahme.

Sera, den 9. Juli 1848.

Die Hinterlassenen.

In Bezug auf Vorstehendes bemerke ich noch, daß das von meinem sel. verstorbenen Manne bisher betriebene Seraer Frachtfuhrwerk auch ferner mit derselben Billigkeit und Pünctlichkeit, unter der gefälligen Mitwirkung des Herrn Johann Carl Seebe in Leipzig, von mir fortgesetzt werden wird und halte ich mich zu geneigtem Vertrauen und Wohlwollen ergebenst empfohlen.  
Sera, den 9. Juli 1848.

Friederike Schumann, Wittwe.

## Leipziger Grundbesitzer-Verein.

Da Montag den 17. Juli das Mitglieder-Verzeichniß des obigen Vereins zum Druck befördert werden soll, so laden wir diejenigen Grundbesitzer, welche dem Vereine noch beizutreten gesonnen sind, ein, ihre Einzeichnung bis zum 15. Juli bei Herrn **Die. Friedr. Schmidt**, Grimma'sche Straße Nr. 6, gefälligst zu bewerkstelligen.  
Leipzig den 12. Juli 1849. Der provisorische Ausschuss.

### Heute Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Versammlung des Deutschen Vereins im Tivoli.

Tagesordnung: 1) Besprechung über den Antrag des Herrn Dr. Dangel. 2) Antrag des Herrn Prof. Jahn über die hannoversche Erklärung. 3) Antrag des Herrn Dr. Fischer hinsichtlich der Zusammensetzung einer constituirenden Kirchenversammlung. Die Beiträge werden gegen Abstempelung der Karten beim Eingange in Empfang genommen.

Der Ausschuss des Deutschen Vereins.  
Dr. Götschen, Vorsitzender. H. W. Hoffmann, Schriftführer.

Heute Donnerstag den 13. Juli Abends 7 Uhr versammeln sich die

### Innungsausschüsse

im Schützenhause. Vorlage: die vom Ministerium gestellten Fragen.

### Versammlung der Miethbewohner u. Miethbewohnerinnen

Freitag den 14. Juli Abends 8 Uhr im Wiener Saal. Vorlesung einer Petition.

Dr. Dat.

Die 2. Veteran-Compagnie versammelt sich Donnerstag den 13. d. M. Abends 8 Uhr vollständig bewaffnet im Saale der alten Waage.

Friedrich Strauß, Hauptmann.

Sämmtliche nicht communalgardenpflichtige Einwohner der Bachhofgasse, der neuen Straße und des östlichen Platzes werden zu einer Besprechung, die Errichtung eines Schutzwehr-Vereins betreffend, morgen Freitag den 14. Juli Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Stadt Mailand eingeladen.

### Angewandene Reisende.

- Se. Hoheit der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, nebst Gefolge, von Gotha, in Stadt Rom.
- |  |  |   |
|--|--|---|
| Androwisch, Bart. v. Paris, Hotel de Pol.        | Jellinghaus, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bay.         | Oswald, Redacteur v. Braunschweig, Münch. Hof.  |
| Abasverus, Frau, v. Bremen, Hotel de Bay.        | Krösch, Rentier v. Posen, St. Breslau.             | Preusler, Kfm. v. Ebersbach, goldnes Sieb.      |
| André, Mühlbes. v. Meissen, Palmbaum.            | Kichnowsky, Bart. v. Paris, und                    | Pauky, Kürschner v. Oera, St. Frankfurt.        |
| Brunner, Kfm. v. Königsberg, und                 | Krafft, Kfm. v. Wien, Hotel de Pologne.            | Preibsch, Techniker v. Reinowitz, St. Breslau.  |
| Besser, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.         | Kruse, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.                   | Popper, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.      |
| Bühe, Kfm. v. Othau, goldnes Sieb.               | Klein, Hofrath v. Ronneburg, Münchner Hof.         | Rüdel, Del. v. Delitz, und                      |
| Bunzel, Kfm. v. Prag, Röbels Hotel garni.        | Kugler, Kfm. v. Offenbach, Stadt Rom.              | Rothschild, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.    |
| Bachmann, Kfm. v. Kriegerhagen, St. Gotha.       | Kuhnert, Kfm. v. Aulzig, weißer Schwan.            | v. de Rode, Präsident, v. Berlin, Hotel de Bay. |
| Bönte, Kfm. v. Stolpen, Hotel de Baviere.        | Kühler, Kfm. v. Zwickau, goldner Hahn.             | Radwanoff, D., v. Genf, goldner Hahn.           |
| Brüske, Bart. v. Breslau, Hotel de Pologne.      | Kloke, Lehrer, v. Frankf. a/M., St. London.        | v. Stechow, Rentier, v. Dresden, goldner Hahn.  |
| Öbring, Kammerath v. Plotha, S. de Russe.        | Lublimer, Banq. v. Breslau, St. Hamburg.           | Sternberg, Kfm. v. Hamburg, St. Hamburg.        |
| Daffner, Kfm. v. Zwickau, Stadt Breslau.         | Lippold, Sakweirh v. Uhlstädt, Stadt Kiesa.        | Schwalbein, Mechaniker v. Berlin, und           |
| Dörfling, Kfm. v. Alzenburg, Münchner Hof.       | Lehmann, Bart. v. Berlin, Palmbaum.                | Schindler, Act. v. Schwarzenberg, St. Gotha.    |
| Goedeke, Fabr. v. Mühlhausen, Palmbaum.          | Löh, Kfm. v. Braunschweig, gr. Blumenberg.         | v. Starz, Rautbes., v. München, St. Rom.        |
| Frank, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.          | Liebert, Kfm. v. Minden, Röbels S. garni.          | Sahlmann, Kfm. v. Burgbadisch, und              |
| v. Feltz, Frau, v. Weimar, gr. Blumenberg.       | v. Lepken, Kfm. v. Amsterdam, und                  | Stange, Adv. v. Grimnitzschau, grüner Baum.     |
| Hürthelm, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.       | Lamont, Kfm. v. London, Hotel de Russe.            | Schäfer, Frau, v. Wilsberg, und                 |
| Freibauer, Archit. v. Berlin, Hotel de Baviere.  | Lange, Bahnhof-Jusp. v. Schöppensstädt, Stadt      | Schrot, Del. v. Wolfswitz, Rosenkranz.          |
| Gräfer, Outbes. v. Sarne, Stadt Breslau.         | Breslau.   | Schäffer, Del. v. Zwickau, und                  |
| v. Gdy, Frau, v. Rochlitz, St. Hamburg.          | v. Lichtenhain, Frau Gräfin, v. Meyden, S. de Bay. | Steinbach, Fabr. v. Rochlitz, Stadt Breslau.    |
| Grammann, Consul v. Lübeck, und                  | Metzsch, Kfm. v. Rippingen, und                    | Schneemann, Buchbdr. v. Bremen, und             |
| Gräfe, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.               | Mainz, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Pol.         | Sombart, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Bay.        |
| Greul, Buchhalter v. Berlin, Blauencher Hof.     | Mantadon, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.       | Thast, Buchbdr. v. Zwickau, grüner Baum.        |
| Gerhardt, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.         | Mohr, Kfm. v. Barth, Röbels Hotel garni.           | Thimmig, Fabr. v. Frankf. a/M., S. de Russe.    |
| Girisch, Kfm. v. Mainz, Münchner Hof.            | Meyer, Outbes. v. Schwerin, gr. Blumend.           | Bohs, Kfm. v. Wien, Hotel de Russe.             |
| Hamburg, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumend.      | May, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.                    | Wolber, Kfm. v. Ulm, Stadt Hamburg.             |
| Girisch, Kfm. v. Gotha, Palmbaum.                | Mürr, Kfm. v. Nordlingen, Stadt Gotha.             | Weißelt, Hättenmeister v. Freiberg, St. Kiesa.  |
| Gerlt, Kfm. v. Rixdorf, Stadt Kiesa.             | v. Meßsch, Kammerherr v. Strindbrücken, Münchner   | Waig, Rentier v. Rostock, gr. Blumenberg.       |
| Hüttner, Hufschmied v. Sichtenberg, St. Mailand. | Hof.   | Wolf, Kfm. v. Burgstädt, und                    |
| Hager, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Berlin.           | Meißel, Banq. v. Carlsbad, Palmbaum.               | Wolf, Kfm. v. Prag, Röbels Hotel garni.         |
| Hahn, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.                | Meilson, Del. v. Elze, Stadt Kiesa.                | Wichelhausen, Frau, v. Bremen, und              |
| Höfel, Fabr. v. Chemnitz, Stadt London.          | Reuboff, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau.           | Wilkoyewitz, Bart. v. Berlin, Hotel de Bay.     |
| Hoffmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bay.          | Ohlheimer, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne        | v. Zeschwitz, Frau, v. München, St. Kiesa.      |

### Schwimmmanntalt. Temperatur des Wassers 15°.

Druck und Verlag von G. Holz.